

Protokoll Ersti-Arbeit

Beginn: 16:30 Uhr

Ende: 18:32 Uhr

Vorsitzender des AK: Daniel, Aachen

Anwesend: RWTH Aachen, Uni Augsburg, HU Berlin, Uni Bielefeld, Uni Bochum, Uni Bonn, TU Dresden, Uni Frankfurt, Uni Hamburg, Uni Heidelberg, Uni Jena, Uni Konstanz, LMU München, Uni Münster, Uni Potsdam, Uni Würzburg

Inhaltsverzeichnis

1 Vorstellung des AK Erstiarbeit	1
2 Vorschläge und Diskussion	1
3 Austausch	2

1 Vorstellung des AK Erstiarbeit

Im Arbeitskreis soll zunächst ein Anliegen der Fachschaft aus Aachen zur Sprache kommen: Es werden zum einen Ideen gesucht, um einen fachbezogenen Projekttag umzusetzen, zum anderen wird um Anregungen gebeten, wie man eine Erstsemestereinführungswöche gestalten kann. Das Ziel ist es für Studenten ein Angebot zu machen, die sich weniger für „Spaß“-Veranstaltungen interessiert sind sondern fachspezifische Informationen suchen. Ein Projekt soll dabei ins Studium einleiten und so den Übergang erleichtern. Dieses Projekt muss nicht notwendigerweise ernsthafter Natur sein (vgl. Seifenkistenrennen bei Maschinenbauern). Der allgemeine Austausch über die Erstiarbeit soll hintange stellt werden.

- Sozialisierung
- Unileben
- Mit Professoren ins Gespräch kommen
- Fachschaftspräsenz

Die Fachschaften sind geteilter Meinung, in welchem Verhältnis ernsthafte und eher spaßige Aktivitäten stehen sollten. Aachen stellt dar, dass sie davon ausgehen, dass rund die Hälfte der Erstis nach kurzer Zeit abspringen, da zu wenig fachliche Informationen kommuniziert werden. Von Jena wird angeregt, beides an einem Tag zu kombinieren. Heidelberg stellt dar, dass sie Erstis direkt nach Vorkursen abfangen, um ein Abspringen zu verhindern. Außerdem sei die Abbrecherquote unter den Einzelgängern sehr hoch, sodass man die angehenden Studenten dazu drängen sollte, Gruppen zu bilden. Bielefeld nutzt das Infoheft und die Informationsveranstaltungen, um auf die Wichtigkeit der Gruppenbildung hinzuweisen. Frankfurt erachtet auch die StudiVZ-Platform als probates Mittel, um Studenten frühzeitig zu erreichen.

Die HU Berlin regt an, auch Tutoren und Übungsgruppenleiter vorzustellen. Weiter sei ein etwa ein Latex-Kurs, ein Kurs über das Protokoll-Schreiben oder über die Fehlerrechnung denkbar. Generell sollte man sich an den Dingen orientieren, für die man selber viel Zeit aufwenden musste, um sie zu lernen. Ein weitere Vorschlag kommt aus Konstanz: Beispielsweise könnten Doktoranden ihren Arbeitsalltag für 5er-Gruppen zeigen. Eine weitere Möglichkeit stellen Mini-Vorlesungen für fachlich sehr interessierte Erstis dar. Aus Bonn wird berichtet, dass ein Parkours aus Experimenten, die auch in den Experimentalphysikvorlesungen gezeigt werden, sehr erfolgreich war. Bielefeld merkt an, dass es viele einfache Experimente gibt, die sich mit wenig Material und Aufwand umsetzen lassen,

2 Vorschläge und Diskussion

Ein erster Vorschlag aus Bielefeld ist, einen interessanten Versuch aus dem Grundpraktikum zu verwenden und diese zu bearbeiten, inkl. einer reduzierten Nachbereitung durch ein Protokoll. Dagegen spricht laut Aachen die mäßig interessanten Versuche, zudem stellt die große Teilnehmerzahl ein Problem dar. Aus Heidelberg wird vom Konzept berichtet, an einem Tag zwei Kurse nacheinander anzubieten, die verschiedene Aspekte abdecken: Zum einen der mathematische Vorkurs, zum anderen ein sogenannter Basis-Kurs, für den es Credit-Points gibt, und in dem man von Lerntechniken erfährt und Präsentationsmethoden einübt. Wichtiger ist dabei jedoch, dass sich die Studenten zu Gruppen zusammenfinden.

Es werden zudem Ziele der Projekttage formuliert:

- Gruppenbildung

trotzdem einen physikalischen Reiz besitzen. Eine Ideensammlung diesbezüglich wäre wünschenswert. Aachen schlägt vor, dass auch interessante Bachelor-Arbeiten Ausgangspunkt für eine Präsentation sein könnten.

Die Diskussion drehte sich gegen Ende vermehrt um Möglichkeiten, möglichst früh Erstis zu informieren. Da Aachen einen verpflichtenden Self-Assessment-Test eingeführt hat, kann dort die Möglichkeit genutzt werden den Erstis bei diesem Anlass Informationen zukommen zu lassen. Von anderen Fachschaften wird angeregt, hier vor allem Flyer zu verteilen. Konstanz berichtet, dass es durch die Online-Anmeldung möglich ist, sehr früh über das offiziell verschickte Material der Uni durch Beilegen eines Briefs der Fachschaft, die Erstis zu informieren. Die TU Dresden hebt hervor, dass eine prominent platzierte Auflistung der Termine zu Einführungsvorlesungen auf der Uni-Website wichtig ist.

3 Austausch

Hier sei auch auf die Ergebnisse der Austausch-AKs der letzten Semester verwiesen. Im Folgenden sind nur die wichtigsten Punkte stichpunktartig aufgelistet.

Bochum Während des Vorkurses schon Einführungsprogramm, u.a. Frühstück mit der Fachschaft

Konstanz Frühstück mit Professoren, Stadtführung, kurzer Computerkurs in Linux. Die jDPG führt Experimente durch. Findet während des Vorkurses und in der Einführungswoche statt.

TU Dresden Einführung durch einen Professor, Rest des Programms in den ersten vier Wochen, Checkliste der drei wichtigsten Punkte, die man als Ersti beachten sollte

Bielefeld Ersti-Frühstück mit Führung durch die Universität; Mentorenprogramm, Mentoren sind Ansprechpartner während des Studiums

Würzburg Stadtralley, bei der wertloser Gegenstand in wertvollen umgetauscht werden soll; offizielle Einführung nach den Vorkursen

LMU München Demo-Vorlesungen durch gute Professoren, Hochschulmesse, Erstwochenende sehr zeitnah empfehlenswert

Hamburg Vorkurs mit Vorstellung, zu Vorlesungsbeginn 2 Wochen Einführung. Vorstellung der Professoren, Aufteilung in Kleingruppen zum Kennenlernen. Vorlesung über ein „aktuelles Forschungsthema“, in Wirklichkeit Fake-Forschung über Waffen am Deisy. Für Orientierungseinheit gibt es einen Leistungspunkt. Physik-Fake-Vorlesung über Oberstufenphysik bis Physik 6.

HU Berlin Studentisches Mentorenprogramm, Mentorengruppen treffen sich, Campusführung.

Bonn Deutsches Museum, mit Astro-Interessierten in Sternwarte, Scotland Yard

Frankfurt Fake-Vorlesung mit „Ersti“ aus Fachschaft, der etwas vorrechnet; Übernachtung in der Uni

Münster „Einführungsklausur“, abhängig davon werden die Studiengebühren festgelegt. Fachliteratur wird vorgestellt. Konstruktionswettbewerb mit Preisverleihung.